

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Zustellgeld in Polen 4.40 z., in der Provinz 4.30 z. Bei Postbezug monatlich 4.40 z., vierteljährlich 13.10 z. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— z., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Geschäftsleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marja Biskupskiego 25, zu richten. — Telegrammanchrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Zahl.: Concordia Sp. Akt.) Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 16 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abtheilung von Anzeigen (schriftlich erbeten) — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3 Aleja Marja Biskupskiego 25. — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. Akt. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang

Poznań (Polen), Sonntag, 27. Juni 1937

Nr. 144

Der Konflikt mit dem Krakauer Metropolit

Das Biskudski-Komitee antwortet Sapieha

III. Warschau, 26. Juni.

Der Vollzugsausschuß des Hauptkomitees zur Ehrung des Andenkens an Marschall Biskudski stellt im Zusammenhang mit der — von uns gestern veröffentlichten — Erklärung des Metropoliten Sapieha fest:

„1. Es ist nicht wahr, daß der Anordnung des Metropoliten ein „ausführlicher Schriftwechsel“ voranging. Umfaßt dieser Schriftwechsel doch kaum zwei Briefe des Metropoliten und eine Antwort des Vollzugsausschusses; im ersten Brief vom 17. Juni setzt der Metropolit den Vollzugsausschuß davon in Kenntnis, daß er beabsichtigt, den Sarg mit den sterblichen Überresten des Marschalls in die neue Krypta zu überführen, im zweiten vom 20. Juni, daß er seinen Entschluß nicht ändern könne.

2. Es ist nicht wahr, daß die Ruhestätte für den Marschall schon fertiggestellt wäre. Der Vollzugsausschuß hat — wie dies bereits in der Erklärung des Ausschusses festgestellt wird — die von Rektor Szysko-Bohusz durchgeführte Vollendung der Krypta nicht bestätigt; andererseits hat auch keine der Sachkommissionen die Krypta selbst geprüft und das Gutachten abgegeben, ob sie sich in dem Zustand befindet, um den Sarkophag aufnehmen zu können.

3. Die Behauptung des Metropoliten stimmt nicht mit der Wahrheit überein, daß der Vollzugsausschuß am 11. März beschlossen haben soll, daß die Ruhestätte des Marschalls bereits als vollendet anzusehen sei. Eine solche Behauptung ist nie aufgestellt worden. Dagegen ist es richtig, daß der Krakauer Wojewode nach einem Gespräch mit Herrn Szysko-Bohusz den Antrag gestellt hat, den Sarg zu überführen, daß aber der Vollzugsausschuß auf seiner Sitzung am 6. April zu diesem Antrag eine negative Stellung eingenommen hat. Hieron wurde der Herr Wojewode durch einen Brief des Vollzugsausschusses vom 10. April in Kenntnis gesetzt; eine Abschrift dieses Briefes erhielt auch Metropolit Sapieha.

4. Es ist nicht wahr, daß die Gebeine des Marschalls in der St. Leonhard-Krypta irgendeiner Gefahr ausgesetzt seien. Dagegen trifft es zu, daß die Gebeine sich unter Aufsicht einer ärztlichen Kommission befanden und ohne irgendwelche nachteiligen Folgen auch hätten in der Krypta des hl. Leonhard verbleiben können.

5. Es ist nicht wahr, daß der Sarg des Marschalls in Anwesenheit eines Vertreters des Vollzugsausschusses überführt worden ist. Major Dr. Kaliciński ist nicht Mitglied des Hauptkomitees, er hat keinen Sitz im Vollzugsausschuß und kam auf Initiative der Ärztekommission nach Krakau. Major Dr. Kaliciński erklärte der in der Krypta anwesenden Geistlichkeit, daß er nicht der Vertreter des Hauptkomitees zur Ehrung Marschall Biskudski ist und daß der Akt der Sargüberführung entgegen dem Willen des Staatspräsidenten, des Marschalls Smigly-Rydz, der Regierung und des Vollzugsausschusses vorgenommen wird.

Schließlich stellt der Vollzugsausschuß fest, daß die Überführung des Sarges ohne Wissen und Einverständnis der nächsten Verwandten Marschall Biskudski vorgenommen wurde.

Profestklärung des Obersten Koc im Namen des Lagers der Nationalen Einigung.

Der Chef des Lagers der Nationalen Einigung, Oberst Adam Koc, veröffentlicht folgende Erklärung:

Die Liebe der Soldaten zum Führer, die stärker ist als der Tod, ist tief verletzt worden. Ein Teil der Nation ist am Gedanken an den größten Polen der Geschichte schmerzlich getroffen worden. Ohne wesentlichen Grund ist die Ruhe der sterblichen Hülle des unsterblichen Führers gestört worden. Vor zwei Jahren vereinigten sich Nation, Kirche und die ganze zivilisierte Welt in den Tagen der großen Trauer in der Anerkennung seiner Größe und denkwürdigen Verdienste. Heute hat sich, was kaum zu glauben ist, die Selbstherrlichkeit eines einzelnen über den Willen und das Recht der Angehörigen des Verstorbenen, des Heeres, dessen Schöpfer und Oberbefehlshaber er war, sowie der für die weihenvolle Ruhe seiner ewigen Ruhestätte verantwortlichen Institution hinweggesetzt. Der Wille des Oberhauptes des Staates wurde bewußt zurückgewiesen.

Mit schmerzlicher Empörung erhebe ich in dem untrüglichen Gefühl, damit den Empfindungen breiter Schichten der Gesellschaft Ausdruck zu verleihen, Protest gegen dieses unzulässige Vorgehen eines einzelnen, wodurch der tiefe Kult einer Nation für seinen unsterblichen Führer verletzt wird.

Adam Koc.

Die Profestkundgebung in Warschau

Am Freitag abend fand auf dem Biskudski-Platz in Warschau die angekündigte Profestkundgebung gegen das eigenmächtige Handeln des Krakauer Metropoliten Sapieha statt. Gegen 19 Uhr fanden sich große Menschenmassen ein, zu denen der ehemalige Warschauer Stadtverordneten-Vorsitzende Sliwinski sprach. Dieser erklärte, Erzbischof Sapieha habe es nicht verstanden, daß ein derartiges Vorgehen, wenn man es zulassen würde, das große Werk untergraben würde, das während des arbeitsreichen Lebens des Marschalls Biskudski geschaffen wurde.

Es sei nicht verwunderlich, daß die Tat des Erzbischofs das ganze Land in Aufruhr versetzt habe, daß durch Polen ein einziger Schrei der Entrüstung ertalle.

Man würde nicht zulassen, daß das Gespenst dieses Rüpeltums sich über das ganze Land ausbreite. Wir werden auf der Wacht der Rechtsordnung, auf der Wacht der Achtung der polnischen Behörden stehen,“ sagte Sliwinski, „damit kein Bürger ohne Rücksicht auf die Würde seines Amtes wisse, daß jeder Akt von rüpelhafter Eigenmächtigkeit auf dieselbe flammende Entrüstung stößt, die im Lande durch die unverstümmelte Tat des Erzbischofs Sapieha hervorgerufen wurde.“

Nach Verlesung von Telegrammen an Frau Marschall Biskudski und an den Ministerpräsi-

denten Stawoj-Skadowski veranstalteten die Massen einen Umzug durch die Stadt.

Eine Erklärung Dr. Kaliciński

Die Polnische Telegraphenagentur veröffentlicht im Zusammenhang mit der Überführung des Sarges des Marschalls Biskudski in die Krypta unter dem Turm der Silbernen Glocken Ausführungen des Majors Dr. Kaliciński, der die Aufsicht über den Stand der Mumifizierung der Leiche des Marschalls ausübt. Dieser erklärte, er habe der Überführung beigewohnt, weil er für den Zustand der Leiche verantwortlich sei. Es habe auch die Möglichkeit bestanden, daß bei dem Transport der Kristallsarg beschädigt wurde, wodurch eine Verletzung der Leiche möglich gewesen wäre. Kategorisch erklärte er, daß kein Delegierter des Vollzugskomitees zur Ehrung des Andenkens an Marschall Biskudski der Überführung beigewohnt habe. Er selber sei aus freien Stücken hingegangen. Da die Vertretungskommission bereits zwei Jahre erfolgreich den Zustand der Leiche beaufsichtigt, hätte der Sarg auch noch längere Zeit in der Leonard-Krypta verbleiben können.

Der Metropolit schwer erkrankt

Wie aus Krakau berichtet wird, ist im Gesundheitszustand des Metropoliten Sapieha, der an einer komplizierten Augenentzündung erkrankt ist, im Laufe der Nacht eine Verschlimmerung eingetreten. Ein Konsilium hervortragender Internisten hat erklärt, daß der Zustand des Kranken sehr ernst sei. Der Kranke hat hohes Fieber und Atembeklemmungen.

Admiral William Fisher †

London, 25. Juni

Im Alter von 62 Jahren ist gestern der Kommandant des Kriegshafens Portsmouth, Admiral Sir William Fisher, gestorben. Sir William war einer der fähigsten Offiziere des britischen Admiralsstabes. Während des Krieges kommandierte er das Schlachtschiff „St. Vincent“ am Skagerrak und wurde dann zum Direktor der Unterseeboot-Abwehrabteilung des Admiralsstabes ernannt. In dieser Eigenschaft organisierte er den gesamten Abwehrendienst der britischen Flotte und verwirklichte vor allem den von Lord George angeregten Gedanken des Geleitzugsystems. Nach dem Kriege war er teils im Admiralsstab, teils im Mittelmeer tätig. Im Jahre 1932 wurde er zum Kommandanten der Mittelmeerflotte ernannt. Dabei war er Führer der größten Flottenkonzentration, die die Welt seit dem Kriege erlebt hatte. Vor allem wird hervorgehoben, daß er in dieser Eigenschaft die Befestigungen von Malta grundlegend organisierte. Seit dem Jahre 1936 war er Kommandant des Kriegshafens Portsmouth.

König Karol nach Warschau abgereist

Bukarest, 25. Juni.

König Karol von Rumänien ist am Freitag nachmittag in Begleitung des Großfürsten Michael, des Außenministers Antonescu und des Unterstaatssekretärs im Kriegsministerium Glas zu seinem Besuch beim polnischen Staatspräsidenten Moscicki nach Warschau abgereist.

Der lachende Dritte

Von Axel Schmidt

Die Reise des Generalstabschefs Bed nach Paris und die Einladung Neuraths nach London schienen Anzeichen dafür zu sein, daß die Verteilung der Fronten in Europa sich zu lösen beginne. Die blutigen Vorkommnisse in Moskau schienen die europäischen Politiker auf ihre gemeinsamen Aufgaben aufmerksam gemacht zu haben. All diese Hoffnungen und Erwartungen sind hinfällig geworden.

Die Absage Englands, Deutschland für den Zwischenfall mit der „Leipzig“ die gebührende Satisfaktion zu geben, zeigt, daß die Ansichten zwischen Berlin und Rom einerseits und London und Paris andererseits so weit auseinander gehen, daß es Neurath vorgezogen hat, seine Reise nach London zu verschieben; ob sie überhaupt später stattfinden wird, ist fraglich. Denn in den nächsten Tagen dürfte der Außenminister so viel in Berlin zu tun haben, daß er kaum abkömmlich sein wird. Vor allem aber hätte ein Gespräch Neuraths und Edens nur Sinn und Zweck, wenn es in einer Atmosphäre des Vertrauens stattfände, die aber ist durch Edens Haltung im Nichteinmischungsausschuß gründlich zerstört worden. Die Erregung in der Wilhelmstraße muß groß sein, wenn der halbamtliche „Völkische Beobachter“ von der „oberflächlichen Art Edens“ spricht, mit

Gero von Gersdorff verhaftet!

Wie wir erfahren, wurde der bekannte Geschäftsführer und Redner der Deutschen Vereinigung, der 27jährige, aus der Gegend von Schmiegel stammende Dr. Gero Freiherr von Gersdorff, am Donnerstag, dem 24. d. M., in später Abendstunde in seiner Bromberger Wohnung verhaftet und am Freitag früh in das Gerichtsgefängnis Konitz überführt, wo seit vielen Wochen die in Kenan verhafteten 14 deutschen Jugendlichen und die beiden bejahrten Gutseigentümerinnen Wehr, die ihnen auf ihrem Gute Arbeit gegeben hatten, der Verhandlung und Freilassung entgegensehen.

Mit Rücksicht auf das schwebende Verfahren können wir weitere Einzelheiten nicht mitteilen.

der er die Sorge Deutschlands um seine Seeleute zu ignorieren versucht. Das Blatt schließt seine Ausführungen mit den bezeichnenden Worten:

„Wenn Eden kein Organ dafür hat, daß er damit (d. h. als Vorsitzender des Nichteinmischungs-Ausschusses) gewissermaßen auch moralische Verpflichtungen übernommen hat, so hat Deutschland seinerseits kein Verständnis dafür, auch weiterhin vielleicht die Kosten für die Politik des britischen Außenministers tragen zu müssen.“

Wie es scheint, besteht in Berlin die Absicht, nach dem Fiasko der europäischen Kollektivarbeit sich von dem „Experiment der Küstenkontrolle“ zurückzuziehen, wenigstens schreibt der „B. W.“: „Die deutschen Matrosen sind zu gut dazu, Ver-

nuchstaninchen für die Unkenntnis englischer Diplomaten über das wahre Wesen des Bolschewismus zu sein."

Mit der Londoner Entscheidung hat sich in Europa ein Zwiespalt ausgegast, der nicht dazu angetan ist, vertrauensvoll in die Zukunft zu sehen. Noch ist, wie gesagt, Neuraths Besuch in London nur verschoben worden, aber in politischen Kreisen Berlins wird daran gezweifelt, ob er überhaupt in absehbarer Zeit stattfinden wird; denn, wie anfänglich schon betont, ist inzwischen die notwendige Vertrauensgrundlage gründlich zerstört worden.

Freilich, schon vorher war nicht zu verkennen, daß der Plan zur englischen Einladung nicht so sehr Edens Kopf entsprungen war, als vielmehr auf Wunsch der Dominien geschah. Wie erinnerlich, war auf der Empire-Konferenz von den Vertretern der Dominien der lebhafteste Wunsch ausgesprochen worden, noch einmal den Versuch zu machen, mit Deutschland ins Gespräch zu kommen. Der Satz in der Resolution der Empire-Konferenz, der von der Erwünschtheit der Trennung des Statuts des Völkerbundes von dem Versailler Vertrag sprach, sollte die Möglichkeit bieten, Deutschland wieder in den Völkerbund zurückzuführen. Inzwischen ist jedoch bekannt geworden, daß Eden mit den neu aufgenommenen Besprechungen über den Locarno-Pakt den Plan verfolgt, Italien von dem neuen Abkommen fernzuhalten. England und Frankreich schlugen bekanntlich vor, den Völkerbund als Schiedsrichter für den Konfliktfall einzusetzen. Deutschland hat das abgelehnt und wollte den alten Zustand, daß England und Italien diese Rolle zu spielen hätten, beibehalten. Nun bringt der für gewöhnlich gut orientierte Korrespondent der „Neuen Basler Zeitung“ die Meldung, daß Edens Bestreben dahin ginge, Italien aus dem Londoner Abkommen auszuschalten. Das ist ein Ansinnen, auf das Berlin unter keinen Umständen eingehen kann. Ganz abgesehen davon, daß Edens Plan darauf abzielt, England zum Schiedsrichter Europas zu machen, besteht noch für Deutschland die große Schwierigkeit, Frankreichs Forderung nach Einbeziehung der Ostfragen zu eliminieren. Auch hier hat bisher Deutschland stets „non possumus“ gesagt. Und es ist schwer einzusehen, warum Deutschland von diesem nur zu berechtigten Standpunkt abgehen sollte. Nach den Erfahrungen von Tizza dürfte die deutsche Regierung um so weniger geneigt sein, in den Ostfragen irgendwelche Konzessionen zu machen.

Ueber Nacht hat sich der politische Himmel in Europa wieder stark mit Wolken verhangen und die Hoffnung auf eine Aufhellung durch die Reisen hoher Militärs und Diplomaten hat sich nicht verwirklicht. Der lachende Dritte ist Moskau, das zum zweitenmal sein Spiel gewonnen hat, durch Ueberfälle eine sich anspinnende Besserung der Verhältnisse zwischen Deutschland und England zu trüben. Es sei daran erinnert, daß kürzlich am selben Tage, als Deutschland seinen Widerstand hinsichtlich des englischen Wunsches nach Zurückziehung der in Spanien kämpfenden Freiwilligen im Begriff war, aufzugeben, explodierten die rotspanischen Bomben auf der „Deutschland“. Die schwer zustande gebrachte Zusammenarbeit der vier Großmächte schien zerschlagen zu sein. Die besonnene Haltung der Kabinette in Berlin, Rom, Paris und London verhinderte die Katastrophe. Um diese neu gewonnene Verständigung weiter auszubauen, wurde Neurath nach London eingeladen. Als die Möglichkeit einer politischen Aussprache zwischen London und Berlin sich am politischen Himmel abzeichnete, wurden die Torpedos auf die „Leipzig“ abgefeuert. Und dieses Mal hat, wie Edens Haltung zeigt, Moskaus Intrige ihr Ziel erreicht. Eden konnte sich trotz der zugefügten Konsultation zu einem tatkräftigen Entschluß nicht aufrufen, sondern versuchte es wieder mit Erwägungen und papierernen Protesten. Damit war Deutschland nicht gedient, und wenn es aus der Haltung Edens, wie es scheint, die Konsequenzen ziehen will, wird kein objektiver Beobachter Deutschland sein Recht zu einer solchen Haltung bestreiten können. Aber in der Politik wird nicht mit moralischen Maßstäben gemessen, sondern der politische Nutzen entscheidet. Eden scheint Englands Vorteil besser bei einem roten Spanien, als bei einem

Chamberlain zum ersten Male im Unterhaus

Große Spanien-Aussprache in London

Appell an das Verantwortungsgefühl der Parlamentarier und der Presse Eden stellt Sowjetlieferungen an Valencia fest

London, 25. Juni.

Im vollbesetzten Unterhaus fand am Freitag eine große außenpolitische Aussprache statt, die Neville Chamberlain zum ersten Male in seiner Eigenschaft als Ministerpräsident eröffnete. In programmatischen Erklärungen behandelte er die spanische Frage und machte dabei Ausführungen zu den bolschewistischen Attentaten auf das Panzerschiff „Deutschland“ und den Kreuzer „Leipzig“. In seiner Rede, die auch die deutsch-englischen Beziehungen behandelte, ermahnte er die englische Presse zur Zurückhaltung und stellte fest, daß die deutsche Regierung eine Mäßigung gezeigt habe, die alle anerkennen müßten.

In den Diplomatenlogen sah man den deutschen Geschäftsträger, den französischen Botschafter, den Sowjetbotschafter sowie die meisten Vertreter der im Nichteinmischungsausschuß beteiligten Staaten. Als der Ministerpräsident sich erhob, trat sofort tiefste Stille ein. Seine Rede wurde ebenso mit tiefem Schweigen angehört.

Ministerpräsident Chamberlain erklärte zunächst, die Politik der britischen Regierung habe beständig das eine Ziel, den Frieden Europas zu erhalten, indem der Krieg auf Spanien beschränkt würde. Sie sei zwar genötigt gewesen, ihre Unzufriedenheit mit den Fehlschlägen des Nichteinmischungsplanes auszudrücken. Es sei jedoch auch wahr, daß die Nichteinmischung fortgesetzt worden sei und daß das Nichteinmischungsabkommen fortbestehe. England werde diese Politik fortsetzen, solange es der Ansicht sei, daß man vernünftigerweise noch die Hoffnung hegen kann, die Ausbreitung des Konfliktes zu vermeiden. Er hoffe, daß diese Politik bis zum Ende fortgesetzt werden könne. Die Lage sei ernst, aber nicht hoffnungslos.

Und obwohl es wahr sein möge, daß verschiedene Länder oder Regierungen es wünschten, daß die eine oder andere Seite in Spanien geminne, gebe es doch kein Land oder keine Regierung, die einen europäischen Krieg zu erleben wünschte.

Da dies so sei, müsse man einen kühlen Kopf bewahren und nichts tun oder sagen, was ein Unglück beschleunigt herbeiführen würde, das jeder zu vermeiden wünsche. Man müsse erkennen, daß, solange der Kampf andauere, sich Zwischenfälle notwendigerweise ereignen müßten, die fremde Mächte berührten.

Chamberlain erklärte weiter, die Lage führe notwendigerweise zu Anlagen, daß nicht unparteiisch verfahren werde, und zu Gegenbeschuldigungen und solch bedauerlichen Zwischenfällen, wie dem „Deutschland“-Zwischenfall. (Zuruf eines Labour-Abgeordneten: „Und die Beschließung von Almeria!“) Chamberlain erwiderte: „Gut, und die Beschließung von Almeria.“ Dann fuhr er fort, er wolle nicht den „Leipzig“-Zwischenfall behandeln. Die deutschen Offiziere des Schiffes seien davon überzeugt, daß es unbestreitbare Beweise dafür gebe, daß sie zum Gegenstand von Torpedo-Angriffen gemacht worden seien. Er schließe die Möglichkeit eines Fehlers nicht aus. Er wisse, daß im Laufe des Weltkrieges viele britische Marineoffiziere geglaubt hätten, daß sie Torpedobahnen gesehen hätten, wobei man später aber beweisen konnte, daß es sich nicht um Torpedos habe handeln können. Deswegen denke man nichts Schlechtes von den Offizieren. Sie seien vollständig aufrichtig.

Wörtlich erklärte der Ministerpräsident weiter: Unter diesen Umständen scheint die Maßnahme, daß man die Schiffe nicht länger den Gefahren solcher Zwischenfälle aussetzen will, vernünftig. Sie sollte daher nicht feindschaftlich kritisiert werden. Ich möchte sogar noch ein wenig weiter gehen.

Wenn ich daran denke, welche Erfahrungen die deutsche Flotte hat machen müssen, wenn ich an den Verlust an Menschenleben und die Verstümmelung von Mannschaften auf

Franco-Spanien, das als autoritäres Regime mehr zu Italien und Deutschland hinneigen würde, gewahrt zu sehen. Deswegen würde er auch die bolschewistische Vorherrschaft in Spanien in Kauf nehmen. Denn auch in London wird man jetzt endlich erkannt haben, daß ein rotes Spanien nichts anderes bedeuten kann, als eine Stalin'sche Dependence im äußersten Westen Europas.

der „Deutschland“ denke, sowie an die natürlichen Gefühle der Empörung und Enttäuschung, die durch solch einen Zwischenfall hervorgerufen werden können, muß ich feststellen, daß meiner Ansicht nach die deutsche Regierung, indem sie lediglich ihre Schiffe zurückgezogen und festgestellt hat, daß dieser Zwischenfall damit abgeschlossen sei, ein Maß von Mäßigung gezeigt hat, das wir alle neu anerkennen.

Das Verschwinden der deutschen und italienischen Schiffe aus der Seekontrolle bedeute auf jeden Fall, daß es keine weitere Gefahr von Zwischenfällen dieser Art mehr gebe. Es gelte jetzt die Ruhe zu schließen und auch praktische Maßnahmen für die Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien zu erzielen. Der Ministerpräsident richtete einen ersten Appell an alle Verantwortlichen und mahnte auch die Presse und die Mitglieder des Unterhauses, ihre Worte sorgfältig abzuwägen angesichts der Folgen, die aus einem voreiligen und gedanklosen Satz entstehen könnten. Er verglich die Lage in Europa mit der Lawinengefahr auf hohen Bergen und schloß:

„Wenn wir alle Vorsicht, Geduld und Zurückhaltung üben, können wir vielleicht noch in der Lage sein, den Frieden der Welt zu retten.“

Anschließend an die Rede des Ministerpräsidenten hielt Kriegsminister Duff Cooper eine Rede, in der er Angaben über die Flottenstärken der bei der Seekontrolle in spanischen Gewässern bisher vertretenen Länder machte. Er gab folgende Ziffern an: England 18, Frankreich 19, Deutschland 11 und Italien acht Einheiten.

In der Aussprache ergriff zunächst der Führer der Labour-Opposition, Major Attlee, das Wort; er sei tief enttäuscht über die Rede des Ministerpräsidenten, die Nichteinmischungs politik müsse ein Ende haben, und die britische Regierung solle jetzt offen die Karten unterlegen. Lloyd George zeigte sich ebenfalls enttäuscht und wandte sich gegen die Haltung Deutschlands und Italiens.

Der Abgeordnete Lansbury sprach sich dann für eine Verständigung mit Deutschland und Italien aus und wies vor allem auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten hin, die die Unruhe der Welt noch künstlich aufrechterhalte.

Eden gibt einen Lagebericht

London, 25. Juni.

Im Unterhaus besaßte sich Außenminister Eden in einer längeren Rede mit der internationalen Lage. Er behandelte zunächst den Vorwurf der Feigheit, den man der Regierung gemacht habe und pries dann die Verantwortlichkeit, die er selbst als Außenminister habe walten lassen. Seitdem der Konflikt in Spanien begonnen habe, habe das Volk der Regierung ständig gesagt: Tut alles, was in eurer Macht liegt, damit wir nicht in diesen spanischen Krieg verwickelt werden! Das sei nicht nur die Ansicht des englischen Volkes, sondern auch die anderer Demokratien (Als ob die „Demokratien“ den Friedenswillen gepachtet hätten!) Eden behandelte dann zunächst die Lage im Fernen Osten. Er glaube feststellen zu können, daß es hier endlich ermutigende Zeichen für eine Besserung der internationalen Lage gäbe. Früher hätte in gewissen Kreisen die Sorge bestanden, daß eine englisch-japanische Verständigung nur auf Kosten Chinas zu bewerkstelligen sei. Er benutze jedoch diese Gelegenheit um die Zusicherung zu erneuern, daß die britische Regierung nichts derartiges beabsichtige.

Dann wandte sich Eden den mitteleuropäischen Fragen zu. Es sei bereits oft im Unterhaus gesagt worden daß England in Mitteleuropa und anderswo Frieden und gutes Einvernehmen wünsche. „Wir können nicht auch nur daran denken, daß wir uns im Verlauf der Dinge dort irgendwie näher desinteressieren könnten, daß wir uns im weiteren Verlauf der Dinge irgendwo anders auf der Welt desinteressieren können. Unser Interesse am Frieden wird immer gleich groß sein. Wir anerkennen, daß auf Handels- und wirtschaftlichem Gebiet andere Völker ein größeres Interesse am Donauboden als wir haben. Wir würden gern eine allmähliche Beseitigung der Handelshindernisse in diesen Gebieten sehen. Unser Interesse am Frieden dort darf aber — wie auch anderswo — nie aufhören.“

Es ist Klage darüber geführt worden, daß unsere allgemeine politische Linie nicht klar sei. Es wird uns oft vorgeworfen, daß wir wieder aufrühen. Unsere Freunde in Europa können sicher sein, daß das richtig ist. Unsere Waffen werden niemals in einem Angriffskrieg gebraucht werden oder für Zwecke, die nicht mit der Völkerbundsatzung oder dem Kellogg-Pakt übereinstimmen. Sie können vielleicht, wenn sich die Notwendigkeit ergibt, zu unserer und des Britischen Reiches Verteidigung benutzt werden. Hier ist kein Mißverständnis möglich.

Sie können vielleicht — wenn sich die Notwendigkeit ergibt — zur Verteidigung Frankreichs oder Belgiens gegen einen unprovokierten Angriff in Uebereinstimmung mit unseren bestehenden Verpflichtungen benutzt werden.

Hierüber gibt es keinen Zweifel, noch würde Deutschland ausgeschlossen sein, wenn Deutschland in einen Vertrag dieser Art eingeschlossen wäre. Unsere Wiederbewaffnung kann vielleicht benutzt werden, um dem Opfer eines Angriffes Hilfe zu bringen, wo nach unserer

Ansicht dies nach den Bestimmungen der Völkerbundsatzung angemessen wäre. Ich gebrauche das Wort: vielleicht — weil es keine automatische Verpflichtung gibt, zur militärischen Aktion zu schreiten. Das ist eine Begriffsbestimmung, die allgemein von den Völkern Europas verstanden wird.

Die spanische Frage

Dann wandte sich der Redner der spanischen Frage zu, die die schwerste und ernsteste Angelegenheit sei, die heute erörtert werde. „Die Nichteinmischungsvereinbarung ist“ — erklärte er — „seit acht Monaten in Kraft gewesen. Alle Völker Europas haben dieses Abkommen unterzeichnet und nicht eines von ihnen hat eine Kündigung angeregt, nicht einmal die Sowjetregierung. Europa hat diese Politik gebilligt, weil es der Alternative ins Gesicht sehen mußte, die ein unbegrenzter Wettbewerb in Waffen und Leuten bedeutete.“

Das Haus möge doch einmal erwägen, was für eine Lage entstehen könnte, wenn das Nichteinmischungsabkommen abgeschafft würde. Er wünsche festzustellen, daß es seiner Ansicht nach bei gutem Willen der Völker keinen Grund gebe, warum das vorhandene System nicht funktionieren sollte.

Wir sind zur Zeit in enger Beratung mit der französischen Regierung über die künftige politische Linie, die verfolgt werden soll. Es ist selbstverständlich von Wichtigkeit, zu wissen, wie die Haltung der deutschen und italienischen Regierung sein wird.

Wir stellen Nachfragen an, und es scheint, als ob die deutsche und italienische Regierung an dem System weiter teilnehmen werden, mit Ausnahme der Flottenkontrolle. Diese Angelegenheiten werden weiter verfolgt werden müssen. Es wird eine Sitzung des Nichteinmischungsausschusses stattfinden. Auf dieser Sitzung werden wir die Haltung dieser Mächte erfahren. Wenn sie bereit sind, noch in dieser späten Stunde mitzuarbeiten, dann werden wir noch eine Anstrengung mehr machen und sehen, ob diese Angelegenheit nicht zum Erfolg gebracht werden kann.

Wir müssen weitere Anstrengungen machen und ich glaube, daß die französische Regierung, ebenso wie die unsrige dies zu tun beabsichtigt. Was die Zurückziehung von Freiwilligen anbelangt, so wartet die britische Regierung auf das Ergebnis ihres letzten Angebotes.“

Zum „Leipzig“-Zwischenfall übergehend, erklärte Eden, die britische Regierung bedauere es, daß es nicht möglich gewesen sei, ein Abkommen in dieser Frage zwischen den vier Mächten zu erreichen. Es habe nicht an Versuchen gefehlt, aber es habe eine echte Meinungsverschiedenheit bestanden. Die Haltung Englands schließe keinen Zweifel an der Aufrichtigkeit der deutschen Offiziere der „Leipzig“ ein. Zum Schluß wandte sich Eden der allgemeinen Lage zu.

Neue Ausgrabungen im albanischen Troja

Tirana, im Juni.

Ein großer Dichter ist es, der den Namen der antiken Stadt Butthron der Nachwelt überliefert hat: Vergil. Im dritten Gesang der Aeneide erzählt er, wie Aeneas auf seiner Irrfahrt nach dem Fall Trojas von Leulate (nördlichste der Ionischen Inseln, heute San Maura) ausbrechend, „Epirus Gestade umfahrend“, den Kiel in die Adria wendet, in den „chaonischen Port“ einfährt und hier dem „erhabenen Butthrotos“ naht. Hier hört er, „ein Gerücht ungläublicher Taten“: Helenus, der überlebende Sohn des Trojanerkönigs Priamus, herrsche hier „Zepter und Eh“ einnehmend des äacidschen Pyrrhus; Andromache, die Witwe Helictis, sei Helenus Gattin. Andromache, der er begegnet, erzählt nun ihr Schicksal, wie sie an Helenus kam und wie Priamus Sohn die Herrschaft Chaonia nannte vom troischen Chaon und Butthrotos nach dem Vorbild Pergamons erbaute. Von Helenus in die Stadt geführt, erkennt Aeneas sie als „ein kleines Troja, Pergamon ähnlich gebaut“, er umarmt die Schwellen des Stäischen Tores.

Im Jahre 1925 hat die albanische Regierung mit einer italienischen und einer französischen archäologischen Mission Verträge über archäologische Ausgrabungen abgeschlossen. Während die französische Mission unter der Leitung des Professors Leon Rey ihre Hauptarbeit dem illyrischen Apollonia zuwandte, legte die italienische unter dem jüngst verstorbenen Archäologen Professor Luigi M. Ugolini erst einen Teil der antiken Stadt Phoenike (heute: Geniki) bloß. Ab 1928 verlegte Ugolini seine ganze Tätigkeit nach Butrinto, dem alten Butthron. Die Ergebnisse waren sehr reich. Es wurde hier im Laufe der letzten Jahre eine Reihe stattlicher Bau- und Kunstdenkmäler aus verschiedenen Epochen freigelegt: die Umfassungsmauer der Akropolis mit monumentalen Toren, ein Theater, ein Frigidarium, ein Tempel des Aesculap und manches andere. Reich war auch die Ausbeute an Marmorstatuen, von denen Ugolini eine dem Kreise der Arbeiten des Praxiteles zuschrieb.

Nach dem Tode Ugolinis hat Professor Pirro

Marconi die Leitung der Ausgrabungen von Butrinto übernommen. In den letzten vier Monaten sind nun neuerlich bedeutsame Funde bloßgelegt worden. Es handelt sich insbesondere um drei Gruppen von Bauten, die aus dem Schwemmland befreit wurden.

Die erste Gruppe, aus griechischer Zeit, anscheinend aus dem 4. Jahrhundert vor Christi Geburt, gehört zu dem mächtigen Umkreis der Stadtmauer. Ihr wichtigstes Objekt ist das Haupteingangstor von der Meeresseite. In dem einen der bergfriedartigen Türme, die es beschützen, sind noch die Vorrichtungen zum Schließen des Tores und zum Herablassen des Fallgatters erhalten.

Die zweite und dritte Gruppe der neuerdings freigelegten Objekte sind römischer Herkunft, stammen aus dem 1. Jahrhundert nach Christi Geburt und weisen Hinzufügungen aus späterer Zeit auf. Es handelt sich um zwei Gebäude für Badezwecke mit Wasserleitung, Vorrichtungen zur Erwärmung der Luft und Bassins in verschiedenen Formen. Beide Gebäude sind mit

Säulen, Kapitälchen und Marmorverkleidungen reich geschmückt.

Das eine Gebäude zeichnet sich durch einen bemerkenswerten Grundriß aus. Seinen Mittelpunkt bildet ein achteckiger Saal, den eine Kuppel bedeckt haben dürfte. Von ihm gehen strahlenförmig kleinere Korridore aus. In zwei Absiden befinden sich Bassins. Das geräumige Vestibül ist rechteckig und besitzt eine reiche polychrome Mosaik, die in seiner Arbeit ausgeführt ist.

Das zweite Gebäude, das gleichen Zwecken gewidmet war, ist räumlich kleiner, besitzt aber wichtige Einzelheiten, insbesondere zwei große Marmorbassins und einen rechteckigen Raum, unter dessen Fußboden sich ein System von Röhren aus gebranntem Ton befindet.

Im Zuge der Arbeiten wurden auch verschiedene Teile von Bauornamenten, griechische und lateinische Inschriften sowie kleinere Objekte verschiedener Art gefunden. Darunter befindet sich eine kleine Herkulesbüste aus Bronze und eine Frauenstatuette.

„Französische Kultur auf dem Rückzug“

„Journal“ weist auf die Gefahren der Volksfronttheorien für die Nation hin — 40-Stundenwoche ruiniert die Wirtschaft — Trikolore verschwindet aus der Handelschiffahrt

Paris, 26. Juni.

In Frankreich mehren sich die Stimmen derer, die die Gefahren der marxistischen Lebens- und Wirtschaftstheorie für die Nationen zu erkennen beginnen und zurücktaumeln vor den Abgründen, die sich jetzt mehr und mehr zeigen. Insbesondere die Stiefenpferde der regierenden Volksfront, wie z. B. die 40-Stundenwoche öffnen mit ihren nationalen und sozialen Folgen die Augen vieler. Nunmehr befaßt sich das „Journal“ mit dieser von ihm als nationale Gefahr erkannten Entwicklung, insbesondere mit den katastrophalen Schäden, die durch die Einführung des Gesetzes über die 40-Stundenwoche in der französischen Handelschiffahrt angerichtet werden. Das Blatt stellt in diesem Zusammenhang unter anderem fest,

die französische Kultur trete in der ganzen Welt ihren Rückzug an, und sie mache anderen Kulturen Platz.

Der französische Außenhandel liege im Todeskampf und die französische Handelsmarine sei schwerer als je durch die 40-Stundenwoche getroffen. Die Steigerung der Gestehungskosten, die Verringerung der Einnahmen bei Verfrachtung, Transport und die vielen Streiks und sozialen Unruhen breiteten sich immer weiter aus.

Das Blatt bringt schlagende Vergleiche; es stellt z. B. die Arbeitszeit in der französischen Handelsmarine den Arbeitszeiten in anderen Handelsflotten gegenüber. Die Arbeitszeit auf englischen Schiffen z. B. betrage 64 Stunden, auf den meisten anderen Flotten sogar noch mehr, bis zu 84 Stunden. Ein 8000-Tonner habe in Frankreich 43

Mann an Bord, in Italien 35 und in Dänemark 31 Mann. Die Unterhaltung der Besatzung koste entsprechend für Frankreich monatlich 67 000 Franken, für Italien 37 000 und für Dänemark 29 000 Franken. Man dürfe sich unter diesen Umständen, so stellt das Blatt fest, nicht wundern, daß es die französischen Schiffseigner vorzögen, ihre Schiffe unter ausländischer Flagge fahren zu lassen, oder viel einfacher, daß sie ihre Schiffe abwracken und ihre Aufträge ausländischen Schiffahrtsgesellschaften in Kommission geben.

Ebenso wie Frankreich das Land der alten Leute sei, so sei es das Land der alten Schiffe.

Ein Drittel der französischen Schiffe versee seinen Dienst länger als 16 Jahre und die Fahrtgeschwindigkeit überschreite nicht 10 Knoten im Durchschnitt.

In einer Tabelle zeigt das Blatt dann weiter, wie der französische Schiffsneubau ständig in Rückgang begriffen sei. Die Vorkriegsjahre hätten ein Jahresmittel von 250 000 Tonnen an Neubauten ausgewiesen.

Die Zahlen ab 1930 lauten: 1930: 174 000 Tonnen, 1932: 110 000 Tonnen, 1934: 120 000 Tonnen (Normandie), 1935: 56 000 Tonnen, 1936: 66 000 Tonnen. Deutschland habe 1935 154 000 Tonnen an neuen Schiffen gebaut und im Jahre 1936 sogar 380 000 Tonnen, von den letzteren seien Deutschland über die Hälfte vom Ausland in Auftrag gegeben worden. „Welches Land,“ so fragt das Blatt zum Schluß seiner alarmierenden Feststellungen, „gibt heute nach den französischen Schiffbauwerkstätten Aufträge?“ Eine große Marine sei nötig, um einem Lande seine Kolonien zu sichern, die militärische Sicherheit allgemein zu erhöhen und die wirtschaftliche Unabhängigkeit aufrechtzuerhalten, sie diene weiter dem friedlichen Ausgleich aller Gegensätze in der Welt und einer weiteren Verbreitung der Kultur.

„Entweder,“ so schließt das Blatt, „müssen wir schnell und kraftvoll handeln, um das Prestige auf dem Meere wiederzufinden oder Frankreich wird noch vor 20 Jahren in der Welt das verlorene haben, was es bisher zustandegebracht hat.“

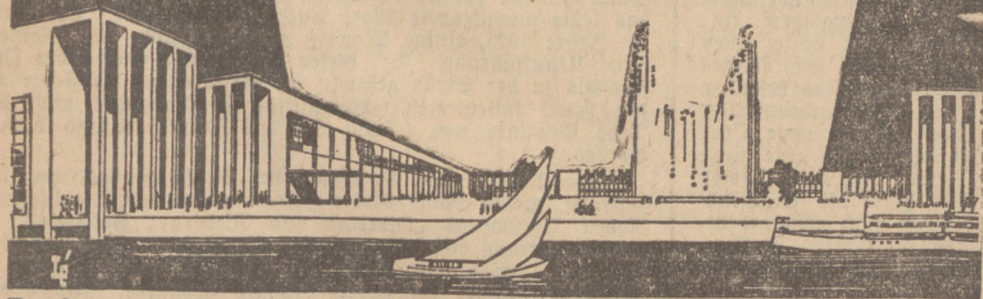
Das Ziel der Deutschlandreise: Die große Vierjahresplan-Ausstellung

Schaffendes Volk Düsseldorf

MAI — OKTOBER 1937

780 000 qm groß, 42 Hallen, 110 Musterhäuser, 1,5 km Rheinfront

In den ersten 10 Tagen über 450 000 Besucher



Bedeutende Fahrpreisermäßigungen durch jedes Reisebüro

Treibriemen

in besten Qualitäten, seit 59 Jahren bekannt, liefert
Z. Mazurkiewicz Sp. z o. o.
 Treibriemenfabrik und techn. Lager
 Poznań, Kantaka 89. Tel 30-22

Grabdenkmäler

in allen Steinarten empfiehlt billigst
L. Gasiorek
 (früher Joh. Quedenfeld)
 früherer Werkführer der Firma Quedenfeld
 Poznań-Wilda
 Werkplatz: ulica Krzyżowa 17
 Straßenbahnlinien 4 und 8
 Große Auswahl in fertigen Denkmälern.

Solide, schöne, billige MÖBEL

W. Nowakowski i Synowie

Ausstellungsräume: Kantaka
 Fabrik u Magazin: Górna Wilda 54
 Parkettfußböden zu Konkurrenzpreisen.

Hella

Beyers Frauen-Zeitschrift
 Unterhaltung • Mode • Haushalt • Schönheitspflege
 Handarbeit • Film • Theater und Sport

Jeden Montag für 35 gr.

KOSMOS — BUCHHANDLUNG
 Poznań Al. Marsz Piłsudskiego 25

Achtung, Hausfrau!

Die Einmachzeit ist da!

Billige und gute Bücher sind Helfer der Hausfrau.

- Gut kochen — gut wirtschaften. Guter Einkauf — Gesunde Kost — Bewährte Rezepte zł 0,65
- Einkochen leicht gemacht. Tabellen und praktische Winke zur gährungslosen Verwertung von Gemüse und Obst. Von Karl Schliessmann zł 0,90
- Reifensteiner Einmachrezepte zł 1,15
- Reifensteiner Backrezepte zł 1,40
- Ich koche für mich allein. Von Irmgard von Stein zł 1,40
- Luisenhofer Einmachbuch. Zusammengestellt von Chr. Dumrath zł 2,-
- Früchtespeisen und Rohgemüse. Von Dr. med. M. Bircher-Benner zł 2,05
- Küche und Volksgesundheit. Ein Ratgeber für naturgemäße Kücheneführung von Lotte Seel zł 2,10
- Einkochen und Einmachen von Früchten, Gemüsen, Fleisch usw. im Haushalt. Von Arnulf Weber zł 2,35
- Das Einmachen der Früchte im Haushalt sowie Bereitung der Fruchtsäfte, Gelees, Marmeladen und Liköre und das Einmachen ohne Zucker. Von Mary Hahn. Kleine Ausgabe zł 2,65
- Die Sommerküche. Koch ohne Plage für heiße Tage. Von Elisabeth Neff zł 2,70
- Die Schnellküche der Junggesellin von Elisabeth Neff. Ob Junggesellin, Junggesell, das Kochen geht noch mal so schnell zł 2,70
- Die Obst- und Beerenweibereitung. Mit 50 Abbildungen von Joh. Schneider zł 3,05
- Das gelbe Einmachbuch. Von Elly Petersen zł 3,30
- Das gelbe Backbuch. Von Elly Petersen zł 4,80
- Kochbuch für drei und mehr Personen. Von H. Lamprecht zł 5,60
- Kochen in zehn Minuten oder die Anpassung an den Rhythmus unserer Zeit. 300 Kochrezepte. Von E. de Pomiane zł 6,10
- Volkskochbuch für die einfache Küche. Von Mary Hahn zł 6,10
- Das neue Kochbuch für die deutsche Küche. Von Davidis-Schulze zł 6,10
- Das Einmachen der Früchte und Gemüse mit und ohne Apparat sowie Bereitung der Fruchtsäfte, Gelees, Konfitüren, Marmeladen und Liköre. Von Mary Hahn. Vollständige Ausgabe zł 6,10
- Das Landkochbuch. Anleitung zur Herstellung nahrhafter, schmackhafter und preiswerter Kost. Von Caspari-Kleemann zł 7,35
- Das gelbe Kochbuch. Das einzigartige Lehrbuch von den Grundbegriffen bis zur hohen Schule. Mit vielen Zeichnungen und 55 Fotos! Von Elly Petersen zł 9,10
- Die praktische Landfrau. Ein Lehrbuch für Landfrauen und ländlich-hauswirtschaftliche Lehrlinge. Von Kreuzer-Lampe zł 10,50

Zu beziehen durch die Buchdiele der

KOSMOS - BUCHHANDLUNG

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25. — Tel. 6589
 Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

PINGWIN-EIS Billig und doch ausgezeichnet.

Am 28. Juni d. Js. beginnt unser bekannter, billiger

Nachsaison-Verkauf

der jedem die Möglichkeit gibt, zu billigsten Preisen sich mit

Neuheiten

für Kleider und Kompletts in Seiden, Wollen und Waschstoffen in den schönsten Mustern und Farben zu versehen.

Tausende Reste zu Spottpreisen

Bitte beachten Sie unsere Schaufenster! **10% RABATT** Besuchen Sie bitte unsere Lagerräume!

Dom Jedwabiu m. Gurowski



weas. J. SIUCHNIŃSKI i SKA POZNAŃ-PL.WOLNOŃCI 10. TEL. 23-99.

für Reise und Ausflüge empfehlenswert

Schokolade Bonbons Erfrischungswaffeln in bekannten guten Qualitäten Waleria Patyk

Aleje Marcinkowskiego 6 ul. 27 Grudnia 3.

Gebrauchte Automobile

verschied. Fabrikate empfiehlt als selten günstige Gelegenheitskäufe.

Brzeskiauto S.A. Poznań

Dąbrowskiego 29. Tel. 63-23, 63-65 Karosseriefabrik - Werkstätten Auto-Service - Garagen.



in moderner Ausführung schnell und billigst.

Buchdruckerei Concordia Sp. Akc. Poznań Al. Marsz. Piłsudskiego 25 telefon 6105 - 6275.

Höherer Reichsbeamter (Deutschland), Witte 30er, sucht nette gebildete Ehegameradin, ev. Bildangebote (ohne Bild zwecklos) unter Nr. 2347 an die Geschäftsst. d. Bl.

36 jährige Wollwaife sucht Stellung in kleinerem Haushalt bei 1-2 Personen. Posen bevorzugt. Off. unter 2345 an d. Geschäftsst. dieser Ztg., Poznań 3.

Przemysławka
konzentriertes Eau de Cologne für Kenner

Hezadont
Elixier, Zahnpasta und Zahnseife erhält die Zähne gesund und stark

Miaflor
Fingernagellack, Creme, Puder, Seife, Extrakt.

Tropika-Seife
ist die Seife der guten Körperpflege. Wundervoller Geruch - hoher hygienischer Wert

Mia
erprobtes Mittel für Haarwuchs. Auf Wunsch versendet die Fabrik Zuschriften über Erfolgsmachweise.

Henryk ŻAK, POZNAŃ
Fabryka perfum, kosmetyków i mydeł toaletowych.

--- Geisige Fühlung in geschäftliche Verbindung mit Deutschland! ---

Durch die große deutsche Zeitung
LEIPZIGER NEUESTE NACHRICHTEN
Hauptgeschäftsstelle Leipzig C 1, Peterssteinweg Nr. 99

Hausgehilfin
erfahren im Kochen, Baden, Wäschebehandlung, für Wollwollereihaushalt zum 1. oder 15. Juli gesucht zweites Mädchen vorhanden. Off. u. 2330 an die Geschäftsst. dieser Zeitung, Poznań 3.

BRAUT-AUSTATTUNGEN LEINEN - INLETT'S
Damen Herren
Lager Wasche der Firma
J. Schubert
LEINENWASCHE FABRIK
POZNAŃ
ST. RYNEK 76
Steppdecken Gardinen

Überschreibswort (fett) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 10 " "
Stellengesuche pro Wort ----- 5 " "
Offertengebühr für illustrierte Anzeigen 50 " "

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Schiffreise werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgeführt.

Verkäufe

Antiquitäten
Ausverkauf, Herrenzimmer, Salon, Esszimmer, billig. Poczłowa 22.

Verkaufe ein gut erh.
Motorrad
350 ccm, Sattelstiel, elektr. Licht.
Dugo Zell, Larnówo, pow. Czarnków.

Sandwirte!
Zusehends werden Schweine did, rund und gesund, nur von dem echten „Centrala“ Nährfalsfuttermitt. Überall zu haben.

Chevrolet
Limousine, 634l., 4-5 fzig, prima Zustand, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Tel. 23-22, oder Poznań, ulica Woźna 11, W. 7.

Fassaden-Edelputz

„Terrana“ liefert, wo nicht vertreten, direkt das
„Terrana-Werk“
E. Werner, Oborniki, Telefon 43.

Grundstücke
Puzyczkowo, Riboma 5, Nähe Bahnhof
Obstgarten - Parzelle
zu verkaufen.

Kaufgesuche
Damenrad
gut erhalten, zu laufen gesucht, evtl. zur leihweisen Ueberlassung gegen Vergütung. Mitteilung erbitte u. 2332 an die Geschäftsst. dieser Zeitung, Poznań 3.

Suche zu kaufen
Sägewerk-
Maschinen
mit Lokomobile. Offert. mit näheren Angaben und Preis.
G. Scherfle, Poznań, Dąbrowskiego 93.

Möbl. Zimmer
Gut möbliertes Zimmer sofort oder später abzugeben.
Dąbrowskiego 4, W. 8.

Stellengesuche

Suche
Stellung
im Haushalt, m. Kochen u. Hausarbeiten vertraut gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter 2352 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Suche
Stellung
für Kunststoffsarbeiten sämtlicher Damen- und Herrenarbeiten, sowie Teppiche aller Art. In- u. außer d. Hause.
Jozja Komat, Poznań, ul. Przechylna 6, W. 11.

Älterer
Uhrmacher
welcher in kleinen Arbeitstätten firm ist, wird in renommierte Werkstatt gesucht. Offerten u. 2355 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Strebs., energischer
landw. Beamter
30 J. alt, Oberschlesier mit Gynnasialbildung, und vielfältig. Praxis auf intensiven Gütern, a. St. in ungekündigter Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Juli oder später Dauerstellung als Inspektor, wo Möglichkeit vorh. ist zu heiraten. Gefl. Zuschriften bitte an
Curt Scholz, Dom, Belt, poczta Czermionka, pow. Rybnik Śląsk.

Offene Stellen

Gesucht
Mädchen
für alle Hausarbeiten, Schlafgelegenheit nicht vorhanden.
Kochanowskiego 24, W. 6.

Zum 1. August suchen wir einen lebigen, erfahrenen
Buchhalter, beider Landesprachen in Wort und Schrift mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an: Molkerei- und Kartoffel-trocknungs-gesellschaft Rowy Tomysl.

Berkäuferin
für Manufakturwaren-geschäft, ehrlich, zuverlässig, deutsch-poln., bei freier Station für Kreisstadt gesucht. Meldungen an
Widzińska, Poznań Różanna 15, Wohnung 23

Vermietungen
2 Zimmerwohnung
mit Badestube und Mädchenkammer ab 1. Juli 37 zu vermieten. Pr. 60 zł. Gen. Sowiańskiego 20, Wohnung 2.

1-2
große, leere, sonnige Zimmer
ab 1. August, Badezimmer u. Küchenbenutzung, am Rynek Lazarzki. Off. unter 2338 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Balkonzimmer

I. Etage mit Bad per sofort zu vermieten, 25 zł. Wyszpiańskiego 13, W. 3.

Sommerfrische
Sołacz
Für Sommerfrischler, möblierte Zimmer mit u. ohne Pension. Villa mit Gartenbenutzung.
Podolska 10.

Ferienaufenthalt
sucht im Försterhaus in der Gegend von **Kwilec bei Posen** junges Ehepaar. Bade- und Angelgelegenheit erwünscht, in der Zeit vom 28. 6 bis 8. 7. Angebote unter Z 12 an Anzeigenbüro Schmidt, Danzig, Holzmarkt 22.

Sommerfrische
gesucht in landschaftl. schöner Gegend (Wald u. Wasser) für Mt. Juli. Gefl. Off. unter Nr. 2348 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Sommerfrische
am See u. Wald, mit Pension zu m ä ß i g e n Preisen empfiehl.
Fischer Ihm, Dominice, v. Wloszakowice, pow. Leszno.

Gynnasialschüler
8. Klasse, Pole, sucht Ferienaufenthalt gegen Erteilung polnischer Konversation. Offerten unt. 2349 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Ferienaufenthalt

Sucht gegen Entgelt für 14jähr. Knaben auf Gut zu gleichaltrigen Kindern Angebote unter 2350 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Kurorte
Zoppot
Gartenvilla, Nähe Strand, beste Verpflegung.
Pension von Garten, Madensienallee 33.

Geldmarkt
Beamter
sucht 3-500 zł. Hohe Zinsen, Sicherheit, pünktliche Rückzahlung bis zum 31. Dezember d. J. Offerten u. 2353 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Teilhhaber
mit 7000 zł für kosmetische Marktartikel gesucht. Offerten u. 2351 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Verschiedenes
Sämtliche
Malerarbeiten
führt fachgemäß u. billig aus in der Stadt und Provinz.
Josef Pausch u. Sohn, Poznań, Rybaki 28, W. 30.

Künstlerfarben

Ol-, Aquarell-, Stoff-, Pastel-, Porzellanfarben usw., Pinsel, Zeichenpapier, Malerleinwand, sowie alle Malerartikel wie: Schablonen, Tuschen, Papiere usw.

Gemälde
erster Künstler, Marmor, Marmor, Porzellane, Kristalle, Sportpreise usw. empfiehlt
Alexander Thomas
Salon Szuki Poznań, Nowa 5.

Kino

KINOTHEATER „GWIAZDA“
Al. Marcinkowskiego 28 Sonnabend u. Sonntag, den 27. Juni, zum letzten Male
„Der letzte Akkord“
mit Lil Dagover - Willy Birgel in deutscher Sprache.
Ab Montag, dem 28. Juni der beste polnische Film „Tędomata“.

Aufenthalte
Zawerna
Romana Szymasńskiego 10, empfiehlt schmackhaften, reichhaltigen Mittags-, Abendtisch. English spoken. On parle francais.

Heirat
Witwe
ohne Anhang, nicht ganz arm, sucht einen netten, lieben Ehegameraden bis 50 Jhr. Herren in sicherer Position, wollen Off. einpenden unter 2354 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

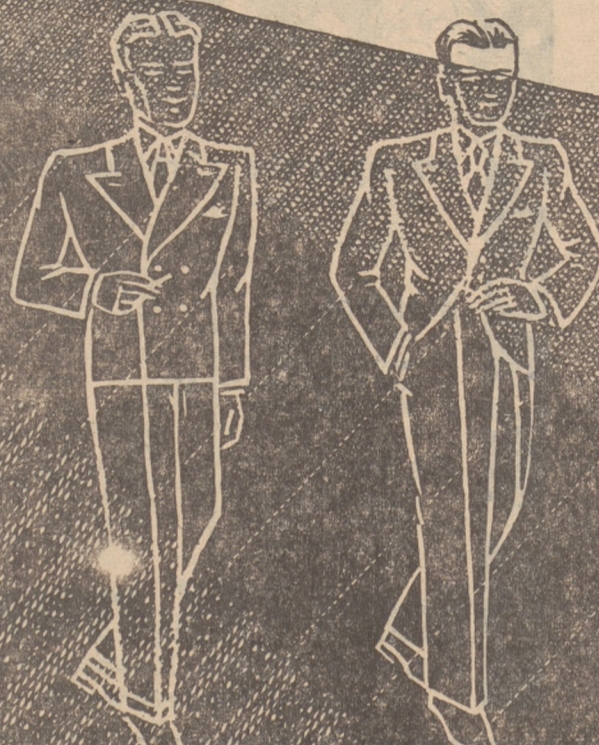
Sandwirtsjohn
30 Jahre alt, mit Vermögen, wünscht Ehepartner in mittlerer Privatwirtschaft. Zuschriften möglichst mit Bild an Günther Kaffner, Dobrzyca, pow. Protoszyn.



Grammophone 43.-
Schallplatten
Neuheiten 0.90
Detektor-Lautsprecher 7.50

Radio
Fahrräder
Elektrotechnik

Centrum - Kamiński
Poznań, St. Rynek 13/14
Bequeme Zahlungsbedingungen.
Gegen Vorzeigung dieser Anzeige Rabatt!



EDMUND RYCHTER POZNAŃ Fr. Ratajczaka 2 **ZOSTRÓW WŁKP.**
Wrocławska 15 u 14.

FEINSTE HERREN - MASS - SCHNEIDEREI

Herren Paletots fertig und nach Mass
Herrenstoffe in besseren Genre
Herren-Pelze stets am Lager

EDMUND RYCHTER POZNAŃ, Fr. Ratajczaka 2

HIER KAUFTE MAN GUT UND PREISWERT!

Geschäftsverkäufe

Verzinkte Wasser- und Sauchefässer, Saucheverteiler, Sauchepumpen, Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp. Poznań.

KORSETTS
Damenwäsche, Trikots und Strümpfe

EISTE
früher Neumann
Br. Pierackiego 18
2. Geschäft:
Al. Marsz. Piłsudskiego 4

Füchse
Silber-, Kreuz- und rote Samthäute, jeder Art auf Lager. Große Auswahl, niedrige Preise.
A. Lajewski,
Poznań, Pierackiego 20.

Für Ferien und Reise



empfehle in großer Auswahl

Badeartikel
für Damen, Herren und Kinder.
Bademäntel
Badetücher
Strandhosen
Frotteehandtücher
Sporthemden
Oberhemden
Wäsche aller Art

J. Schubert
Leinenhaus und Wäschefabrik
Poznań
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008
Abteilung:
ulica Nowa 10,
neben der Stadt-Sparkasse.
Telefon 1758

Handarbeiten
Anzeichnungen aller Art
Stickmaterial
in Wollen, Garnen allerbilligt.
Geschw. Streich
Pierackiego 11.



Reklame - Verkauf
von Radern „Prima“ mit „Torpedo“-Freilauf, Komplet 78.— zł. Grammophone 34.— zł. Neuheiten in Platten 0.90 zł empfiehlt seit 38 Jahren Firma

Centrum Kamiński
Poznań, Stary Rynek 13/14.

Radio-Empfänger



Kosmos, Telefunken, Capetto und Elektrit zu sehr bequemen Abzahlungsbedingungen bis zu 15 Monaten, empfiehlt

fonoradjo
Inh.: Jerzy Mieloch
Poznań
Al. Marsz. Piłsudskiego 7
Tel. 3985.
Prospekte auf Wunsch!

Neu eröffnet!
Größte Auswahl in
Seiden-, Woll- und Baumwollstoffen
B-cia
Brettschneider
i Ska
Poznań,
Br. Pierackiego 15



Lederhandschuhe
Strümpfe, Tricotagen, Kravatten, Pyjamas, Schals, Gürtel, Hüftenhalter.
Damen- und Herrenwäsche billigt bei

W. Trojanowski
sw. Marcin 18.

Für Sommerfason
Pa. Steppdecken
in Dattunenfüllung, Schafwolldecken, Wattedecken in größter Auswahl von 9.75 an.



Bettfedern, Gänse von 3.— zł. Enten 1.50 zł, Kissen 5.— zł. Oberbetten 29.— zł, Unterbetten 18.50 zł.
„Emkap“
M. Mielcarek.
Poznań
ul. Wrocławska 30
Größte Bettfedernreinigungs-Anstalt.

1000
auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile. Untergeteile.
„Autofiad“, Poznań,
Dąbrowskiego 89
Tel. 46-74

H. Wojtkiewicz
Nowa 11,
empfiehlt Damen-, Bett- und Kinderwäsche bekannter eigener, solider Ausführung (keine Fabrikware), sowie Trikotwäsche billigst.

TAPETEN
Wachstuche
Linoleumteppiche
ORWAT
Poznań,
Wrocławska 13
Tel. 24-06

110 Jahre
Karol Jankowski i Syn
Tuchfabrik - Bielsko
Die günstigste Einkaufsquelle bekannter vollwertiger Waren für Sportanzüge. Das Lager ist mit Neuheiten versehen.
Fabriklager: Poznań, 27 Grudnia 2



Leauringe
Uhren-, Gold- und Silberwaren, Brillen u. alle optischen Artikel empfiehlt zu ermäßigten Preisen
Sporny, Bierackiego 19
Eigene Werkstatt.

Couches
Chaiselouques, Fauteuils, Sofa, verschiedene andere Polstermöbel, am billigsten.
Jeziwicka 10
(Świętojańska)

Belze
nach Maß sowie sämtliche Reparaturen und Modernisierungen in den Sommer-Monaten um **50% billiger**
Große Auswahl i. Füchsen und Fellen aller Art zu den billigsten Preisen.

Jagsz,
M. Marcinkowskiego 21
Tel. 3608.

Hochherchaftliches Herrenzimmer
Ausstellungsmodell, garantiert solide Ausführung, Gelegenheitskauf.
Jeziwicka 10
(Świętojańska)



Uhren, Leauringe
in jedem Feingehalt.
Brillanten
Gelegenheitskäufe
Umarbeitungen von allem Schmuck in eigener Werkstatt billig und gut
Juwelier
Rudolf Brante
Poznań, sw. Marcin 19
Ede. Ratajczaka.

Amerikanischer Schreibtisch
für 2 Personen und verschiedene andere Büromöbel gelegentlich.
Jeziwicka 10
(Świętojańska)

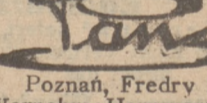
Maschinen-Zylinder-Motoren-Auto-Wagen-Stauffer-Fette
billigst
Woldemar Günter
Landw. Maschinen - Bedarfsartikel — Oele und Fette
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

Sperrplatten
trocken verleimt, geschliffen, in Erle, Birke und Kiefer, hellfarbig, billigt.
Fabriklager „Dyła“
Poznań,
ul. sw. Wojciecha 28.
Bitte Preisliste anfordern!

Danziger-Schrank
Antike Möbel, Porzellan, praktische Gegenstände empfiehlt
„Muza“
Raczyńskiego 4.

Schlafzimmer
gebrauchte und neue, ab 290, stets in großer Auswahl.
Jeziwicka 10
(Świętojańska)

Wir empfehlen für die Ferienreise schöne
Krawatten und Oberhemden.



Poznań, Fredry 1
Vornehme Herrenartikel

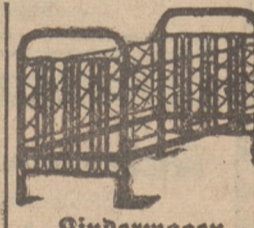
Modernes Schlafzimmer
gestamnte Goldbirke, gute Ausführung, Gelegenheitskauf.
Jeziwicka 10
(Świętojańska)

Blüthner
erklafterer Stuhlflügel,
Alaviere
Harmonium
preiswert zu verkaufen, gleichfalls Lauschgeschäfte.
Poznań, sw. Marcin 22
(Gof. Alaviemagazin).

Dom Nowości
Franciszek Grunwald
Poznań
ul. 27 Grudnia 9,
Tel. 14-46
Kleiderzutaten, Handtaschen, Schirme, Handschuhe

Eichenes
Herrenzimmer
erklaftere Ausführung, seltene Gelegenheit.
Jeziwicka 10
(Świętojańska)

Wäsche Hüte
am billigsten
Cegłowski,
Poznań, Pocztowa 5.



Kinderwagen
Sportwagen, Bienenwagen, Kinderbetten, Dreiräder, Roller, Biegestühle, Sägematten, Feldstühle, Postbetten offeriert billigst
L. Krause, Poznań
Stary Rynek 25/28

Verschiedenes

Hebamme
Kowalewska,
Poznań, Łąkowa 14.
Rat u. Hilfe bei Geburten

Ungezieferausgabung, Schädlingsvernichtung
führt radikal aus.
A. Sprenger,
Poznań, Kanałowa 16



Ästhetische Diät ist alles!
Eine wunderbare Figur gibt nur ein gut zugepaßtes Korsett, Gesundheitsgürtel. Unbequeme Gürtel werden umgearbeitet.
Korsett-Meister
Anna Bisdorf,
Poznań, Plac Wolności-9
(Hinterhaus)

Restauracja „Pod Strzechą“
früher: „Zur Mühle“
Poznań
Plac Wolności 7
Tel. 31-28.
Das populärste Restaurant und Treffpunkt in Poznań. Küche u. Getränke bekannter Güte zu billigen Preisen.

Kleine Anzeigen:

Verkäufe
Kaufgeschäfte
Vermietungen
Mietsgeschäfte
Wohnungsangebote
Stellenangebote
Stellengesuche
Vertretungen
Unterricht
Heiraten usw.

haben große Werbekraft im

P.T.



Motorrad N. S. U.
3 PS, 2 Ganggetriebe, elektrisches Licht, feuersicher. Registrierung wie Fahrrad. Das stärkste und billigste Leichtkraftrad.
MOTOR
Poznań, Dąbrowskiego 5

Bruno Sass
Juwelier
Gold- u. Silberschmied,
Poznań,
Romana Szymanskiego 1
(fr. Wienerstr.)
Anfertigung von Gold- und Silberarbeiten in gediege. fachmännischer Ausführung
Trauringe
in jedem Feingehalt.
Annahme
von Uhr-Reparaturen.

Wäsche
nach
Mass
Daunendecken.
Eugenie Arlt
Gegr. 1907.
sw. Marcin 13 1.

Sommersprossen gelbe Flecke, Sonnenbrand usw.
beseitigt unter Garantie
Axela - Crème
Dose zł 2.—
Axela - Seife
zł 1.—
J. Gadebusch
Poznań, Nowa 7

Getreidepreisspiegel an Polens Börsenplätzen

Nachstehend bringen wir eine Tabelle über Getreidepreise am 22. 6. 1937 pro 100 kg loco Waggon am Grosshandel-Börsenplatz:

Table with 11 columns for different locations (Warschau, Lodz, Posen, Bromberg, Kattowitz, Krakau, Wilna, Lemberg, Lublin, Rowne) and rows for various grain types like Einheitsweizen, Sammelweizen, Standardroggen, etc.

Verbesserung des Saatenstandes in Estland

Aus den Angaben der landwirtschaftlichen Korrespondenzen geht hervor, dass sich der Wintersaatenstand in Estland zum 15. Juni d. J. im Vergleich zum vorigen Monat weiter verbessert hat...

Die Bank Polski in der 2. Junidekade

In der zweiten Junidekade hat sich der Goldbestand der Bank Polski um 1,5 Mill. zł auf 416,0 Mill. zł erhöht. Dagegen hat sich der Devisenbestand um 3,6 Mill. zł auf 37,8 Mill. zł vermindert.

Lubliner Pferdeausstellung

Die Vorbereitungen zur Eröffnung der ersten polnischen Pferdeausstellung in Lublin sind in vollem Gange. Angemeldet sind bisher 423 Pferde...

Polnisch-Türkische Handelskammer

Am 22. 6. 37 fand in Warschau die Organisationsversammlung der Polnisch-Türkischen Handelskammer statt, auf welcher die Wahl des Rates durchgeführt wurde.

Polnische Anleihebemühungen

Der Präsident der Bank Polski, Byrka, hat sich vor kurzem nach Paris und London begeben, um die Gouverneure der Bank von Frankreich und London aufzusuchen.

Im Zusammenhang mit dieser Reise erwartet man in polnischen Finanzkreisen, dass, nachdem mit einigen kleineren Gläubigerstaaten, wie Schweden, Italien und der Schweiz eine Einigung in Finanzfragen erzielt werden konnte, in Kürze auch Vereinbarungen gleicher Natur mit den grossen Gläubigern, wie Frankreich, England und Amerika erzielt werden können.

Man nimmt an, dass die polnische Regierung mit der Bereinigung der Fragen, die mit den früheren Anleihen und Krediten in Zusammenhang stehen, das Feld für die Aufnahme neuer Auslandskredite ebnen und neues Interesse ausländischer Geldgeber für Polens Wirtschaft erwecken wolle.

Kontrollkommission für den polnisch-französischen Verkehr

In dem neuen polnisch-französischen Handelsvertrag ist die Gründung einer Regierungskommission für die Kontrolle des polnisch-französischen Handelsverkehrs vorgesehen.

fährt, soll das erste Zusammentreffen der beiden Kommissionen Mitte August in Warschau erfolgen. Von französischer Seite sollen der Kommission der Handelsrat der französischen Botschaft in Warschau und der Beauftragte des Handelsministeriums in Paris...

Um die Erhöhung der Eisenpreise

Von seiten der polnischen Eisenindustrie wird unverändert von der polnischen Regierung eine Erhöhung der Eisenpreise gefordert. Man erklärt, dass es unmöglich ist, bei der gegenwärtigen Preislage neue Investitionen durchzuführen...

Bevorstehende Unterzeichnung des polnisch-ungarischen Handelsvertrages

Die in Budapest geführten polnisch-ungarischen Verhandlungen wegen des Abschlusses eines Kontingent- und Verrechnungsabkommens sind beendet worden. Die Unterzeichnung des Abkommens soll in den nächsten Tagen in Warschau stattfinden.

Zunahme des Kraftwagenbestandes in Polen

Im Laufe der ersten fünf Monate d. J. ist eine für Polen verhältnismässig starke Zunahme der Neuanmeldungen von Kraftfahrzeugen zu verzeichnen gewesen. Obwohl zu gleicher Zeit auch recht viele überalterte Fahrzeuge aus dem Verkehr genommen wurden...

Rohstoffmangel in der polnischen Eisengießerei

Die polnischen Eisengießereien klagen über grossen Mangel an Roheisen und es sind vereinzelt Betriebseinschränkungen vorgekommen oder Arbeiterentlassungen angekündigt worden.

Ergänzung des Handelsvertrags mit Estland

In Nr. 48 des estnischen Staatsanzeigers ist ein Ergänzungsprotokoll zum Handelsabkommen mit Polen vom 23. 2. 1937 veröffentlicht, welches am 29. 5. in Warschau unterzeichnet worden ist...

Börsen und Märkte

Börsenrückblick

Posen, 26. Juni 1937. Da die Warschauer Börse eine rückläufige Tendenz zeigte, konnten auch wir nicht umhin, uns dieser Bewegung anzuschliessen. Es machte sich bei den Käufern eine starke Zurückhaltung bemerkbar.

Posener Effekten-Börse

Table listing various securities and their prices, including Staatskonvert-Anleihe, Prämien-Dollar-Anleihe, Obligationen der Stadt Posen, etc.

Warschauer Börse

Warschau, 25. Juni

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staats- und Privatpapieren gehalten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 63,50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 64,50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 85,00, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 53,00, 5proz. Staatl. Konvers.-Anleihe 1924 59,42, 5proz. Staatl. Innen-Anleihe 1937 49-48,65, 7proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Poln 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Poln 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II-VII. Em. 83,25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II-VII. Em. 81, 5proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II-III. Em. 81, 5proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 7proz. L. Z. Tow. Kred. Przem. Polsk. 62,00, 8proz. L. Z. Tow. Kred. Przem. Polsk. 65,50, 4proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau, Serie V 52,25-52,25, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 57 bis 57,63, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 52,13, VIII. und IX. 6proz. Konvers.-Anl. der Stadt Warschau 1926 54,50.

Amtliche Devisenkurse

Table showing exchange rates for various cities: Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York (Sebeck), Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Jänzig, Zürich, Montreal, Wien.

1 Gramm Feingold = 5,9244 zł

Aktien: Tendenz: fester. Notiert wurden: Bank Polski 100,00, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 28,50, Wegiel 20,00, Lilpop 46,00, Modrzejów 7,25, Norblin 59,00.

Getreide. Bromberg, 25. Juni. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Roggen 26,50-26,75, Weizen 29,75 bis 30,25, Braugerste 24,50-24,75, Hafer 25 bis 25,50, Roggenkleie 19-19,25, Weizenkleie grob 17-17,25, Weizenkleie fein und mittel 16,75-17, Gerstenkleie 17,75-18, Viktoriaerbsen 22-24, Folgererbsen 22-24, Felderbsen 22-23, Wicken 25-26, Peluschken 22,50 bis 23,50, Blaulupinen 16,25-16,50, Gelblupinen 16,50-17, Senf 32-34, Leinkuchen 23-23,50, Rapskuchen 18-18,50, Sonnenblumenkuchen 23 bis 24, Sojaschrot 23-23,50. Der Gesamtumsatz beträgt 942 t. Stimmung: fest. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 187, Weizen 180, Roggenmehl 78, Weizenmehl 56, Roggenkleie 57, Gerstenkleie 15, Trockenschrot 15, Viktoriaerbsen 10 t.

Getreide. Warschau, 25. Juni. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 748 gl 32 bis 32,50, Sammelweizen 737 gl 31,50 bis 32, Standardroggen I 693 gl 28,25-28,75, Standardhafer 28,50-29, Braugerste 27,50-28, Felderbsen 23-24, Viktoriaerbsen 26-28, Wicken 25,50-26,50, Peluschken 24-25, Blaulupinen 16,75-17,25, Gelblupinen 17,50-18, Serradella 23,50-24,50, Weissklee roh 95-105, Weissklee gereinigt 97% 120 bis 135, Rotklee roh 110-125, Rotklee gereinigt 97% 140-150, blauer Mohr 72-74, Weizenkleie grob 18-18,50, Weizenkleie fein und mittel 17-17,50, Schrotmehl 95% 30,75-31, Leinkuchen 21-21,50, Rapskuchen 16,75-17,25. Der Gesamtumsatz beträgt 1225 t. Tendenz: stärker.

Bank für Handel und Gewerbe Poznań

Zentrale u. Hauptkasse
ulica Masztalarska 8a
Telefon 2249, 2251, 3054
Girokonto bei der Bank Polski
Konto bei P. K. O. unter Nr. 200 490

Spółka Akcyjna
P o z n a ń

Depositenkasse
Aleja Marsz. Piłsudskiego 19
Telefon 2387

Devisenbank

FILIALEN: Bydgoszcz * Inowrocław * Rawicz

Verkauf von Registermark für Reisezwecke

Annahme von Geldern zur Verzinsung. / Einziehung von Wechseln und Dokumenten.
An- und Verkauf sowie Verwaltung von Wertpapieren. / An- und Verkauf von Sorten
und Devisen, / Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte. / Stahlkammern.

Vera Loementhal
Karl Reese

Verlobte

Pleszew und Grossdeuben/Leipzig, im Juni 1937

Wenn
MÖBEL

dann von
Heinrich Günther, Möbelfabrik

Swarzędz, Rynek 4 — Tel. 40



Hinaus in
die Ferne...!

Ja aber nur, wenn
man eine Flasche
AMOL mit hat!
Eine Einreibung mit
AMOL hilft sicher
auf die Beine und
bewahrt vor vor-
zeitiger Ermüdung.

Praktische Taschenflaschen sind zu
haben in jeder Apotheke oder Drogerie.

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach langen schweren
Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter treu-
sorgender Vater, der

Dampfmühlenbesitzer

Peter Baumeler

im 59. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Elisabeth Baumeler
geb. Hulbe u. Kinder.

Pafoslaw, den 25. Juni 1937.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 27. d. Mts., nachm.
5 Uhr vom Trauerhause aus statt.



Wanderer - Qualitätsarbeit
Wanderer - Zuverlässigkeit
sind

CONTINENTAL

Schreib- und Rechenmaschinen

General-Vertretung:

Przygodzki, Hampel i Ska

Poznan jetzt Bron. Pierackiego 18. — Telefon 21-24

Mit „Lukullus“ in die Ferien!

Erfrischungs-Bonbons } nur von

„-Dragées } „Lukullus“

„-Waffeln } Św. Marcin 62

engros — Telefon 2077 — detail

Erdmann Kuntze

Schneidermeister

Poznań
ul. Nowa 1, I. Etage
Tel. 5217.

Werkstätte für vornehmste
Herren- u. Damen-Schnei-
derei allerersten Ranges
(Tailor Made)

Grosse Auswahl
in modernsten Stoffen
erstklassigster Fabrikate

Moderne Frack- und Smo-
king-Anzüge zu verleihen.

Dringende Anfertigung in 24 Stunden.

Grosser Gelegenheitskauf

Wegen Neuorganisierung und Umbau meines
Unternehmens

„Hurtownia Liturgiczna“
u. „Dom Bławatów“

Poznań, Plac Wolności 2, neben P.K.O.
veranstalte ich

einen grossen billigen Nachsaisonverkauf

aller modernsten und erstklassigsten Gattungen von
Seiden-, Woll- u. Baumwollstoffen
für Kleider, Komplets und Damenmäntel mit einem
15, 20, 30 u. 40%
Nachlass der Normalpreise.

Antoni Szancer.

Gute Möbel

bereiten ein Leben lang Freude
wenn man sie beim Fachmann
bestellt. Darum geht man
vertrauensvoll zu

Willy Bethke, Tischlermeister
Poznań, Gen. Kosinskiego 19.

Installationsarbeiten

Gas- und Wasserleitungen
Neuanlagen u. Reparaturen

Beste Ausführung — Solide Preise

K. Weigert, Poznań I.
Plac Sapieżyński 2. — Telefon 3594

Fabrik- Schornsteine

baut und repariert
sowie Anlegen von
Blitzableitern, Um-
mauerung sämtlicher
Dampfkessel

Franz Pawłowicz
Poznań I. Postfach 358



Nimm doch

CITROPEKT

In 8 Minuten
Marmelade-Gelee.

Paket 45 Gr. ergibt

2 Pfd. Marmelade.

In Drog. erhältl. u. bei

H. Borkowski, Danzig

Sägewerk
zum Abbruch zu kaufen
gesucht. Offerten an
Otto Schüler,
Boruja Kościelna,
pocz. Wolfstyn.

**Seriöse
Vertretungen**
für

Poln.-Oberschlesien

sucht bei Apotheken, Dro-

gerien u. Friseurgeschäften

bestens eingeführte Firma.

Angebote unter 2303 an

die Geschäftsst. d. Zig.,

Poznań 3.

**Tapeten
Linoleum
Wachstuche
Teppiche
Läufer**

kauft man am billigsten

bei

Zb. Waligórski

Poznań

Pocztowa 31

Bydgoszcz

Gdańska 12



UHRMACHERMEISTER

JAN GAŚIÓRÓWSKI

POZNAŃ, Al. Marsz. Piłsudskiego 7.

— Schräg gegenüber vom Schloss. —

Unerhört billiger

Nach-Saison-Ausverkauf

verbunden mit Reklame-Verkauf für Leinen.

Unser diesjähriger Nach-Saison-Verkauf ist ein Billigkeits-Rekord!

Die ungeheure Auswahl in Seiden, Perkal, Musseline, Or-
ganden, Voile, Wolle, Bettdecken, Steppdecken (wattiert),
Gardinen, Tischwäsche etc. etc., sowie die beispiellos niedrigen
Preise werden niemanden enttäuschen.

Leinen in allen Qualitäten und Breiten bieten wir
zu den während der Weissen Woche festgesetzten Preisen an.

R. & C. KACZMAREK

POZNAŃ, ulica Nowa 3

Auf Damen-Mäntel, Kostüme, Blusen, Herren-Anzüge und
Paletots, Knaben-Anzüge, Morgenröcke, Pyjamas, Sweater, Hüte,
Handschuhe, Strümpfe, Socken, Krawatten, Damen- und Herren-
wäsche, Badetrikots etc. erteilen wir jetzt **20-30% Rabatt.**

Dom Konfekcyjny — Stary Rynek 98/100.